



Weitere Infos zur **Müritz**

Die Müritz ist mit 110-120 km² Größe das Herz der Mecklenburger Seenplatte. Sie besteht aus der Außen- und der Binnenmüritz .

Westlich gliedern sich Großseen wie Kölpin-, Fleesen-, Malchower-, Petersdorfer und Plauer See an, durch die die Müritz-Elde-Wasserstraße bis zur Elbe bei Dömitz führt.

Südöstlich schließt sich die Strelitzer Seenplatte mit unzähligen kleinen und mittelgroßen Seen an. Durch diese Region führt die Müritz-Havel-Wasserstraße nach Berlin.

Die Entstehung der Müritz reicht bis in die Eiszeit vor rund 12-16.000 Jahren zurück. So wird der Süden des Sees durch die Endmoräne der Weichsel Eiszeit begrenzt. Im Norden finden sich Reste der Hauptendmoräne, deren Sanderflächen heute von ausgedehnten Kiefernwäldern bewachsen sind.

Durch die Form der Müritz gibt es praktisch nur ein Ost- und ein Westufer. Während die westliche Uferzone durch Wiesen, kleine Wälder und auf sanften Hügeln geschwungenen Feldern geprägt wird, besteht der östliche Uferbereich zumeist aus Bruchwäldern und Schilfzonen, an die sich weitläufige Kiefernwälder anschließen.

Ein Großteil des Ostufers gehört zum Müritz-Nationalpark. Hier gibt es zahlreiche Seen, die ursprünglich mit der Müritz verbunden waren. Zum Teil bestehen noch Verbindungen über schmale Kanäle.

Unter ihrer Oberfläche zeigt sich die Müritz ebenfalls abwechslungsreich. Vom Ostufer fällt der Grund sehr langsam ab, so dass erst nach etwa 500 m eine Tiefe von 2 m erreicht wird. Im Westen ziehen sich teils Rinnen von deutlich über 10 m Tiefe in Ufernähe entlang. Die größte Tiefe im Hauptsee beträgt etwa 28 m im Kuckuks Düp bei der Bucht Sietow.

In der Müritz gibt es einige gekennzeichnete Untiefen. Im westlichen Uferbereich liegen viele größere Steine auf Grund.

Die Wetter- und insbesondere die Windverhältnisse können sich auf dem See sehr schnell ändern. **Hauptsächlich kommt der Wind aus Westen.** Winde aus Nord und Süd sind in der wärmeren Jahreshälfte selten.

Bei Westwind gilt: weht konstant bis 17 Uhr, flaut dann ab, ab 19 Uhr wieder eine frische Brise.

Bei Ostwind gilt: weht konstant bis 10 Uhr, flaut dann ab, ab 16 Uhr wieder Auffrischung bis Stärke 4

Wellen: bei Windstärke 3 beträgt die Wellenlänge etwa 5 Meter.

Wellenverhalten: 7 kurzen niedrigen Wellen folgen 3 höhere und längere (=Zehnerrhythmus).

Die Qualität des Wassers ist durchweg gut. Abwassereinleitungen gibt es nicht. In

den wärmeren Sommermonaten erhöht sich die Konzentration von Trübstoffen, die das Wasser silbrig-grün erscheinen lassen. Wird es im Sommer auf dem See windstill, wird man schnell mit der Müritz-Fliege Bekanntschaft machen, die als ungebetene Gäste zu hunderten das Boot belagern.

Die Müritz in Zahlen:

Alter: ca. 11.000 – 16000 Jahre
Gesamtfläche: 110-120 km²
Größte Länge: ca. 27-28 km
Größte Breite: ca. 13 km
Größte Tiefe: 33 m
Durchschnittliche Tiefe: ca. 6 m
Umfang: ca. 70 km
Höhe über N.N.: 62,5 m
Wasseraustausch: ca. 15 Jahre
Wassereinzugsgebiet: ca. 760 km²
Wasserqualität: Stufe 2

Und noch ein Tipp für Angler:

In Binnen- und Außenmüritz kann man hervorragend nach Barsch, Karpfen, Aal oder Zander angeln. Empfohlen werden die Steinbänke der Müritz, wo man schon traditionell seinen Hecht oder Zander erbeuten kann.

